

## Interpellation Fraktion GFL/EVP (Bettina Jans-Troxler, EVP): Bekämpfung des Menschenhandels im Bereich Prostitution

Das kantonale Gesetz über das Prostitutionsgewerbe<sup>1</sup> führt als erstes Ziel an, „Personen, welche die Prostitution ausüben, vor Ausbeutung und Missbrauch, insbesondere der Einschränkung ihrer Handlungs- und Entscheidungsfreiheit“ zu schützen. Auch der Gemeinderat hat in seinen Antworten zu Vorstössen zum Thema Prostitution jeweils verlauten lassen, dass er „bei der Bekämpfung des Menschenhandels entsprechende Akzente“<sup>2</sup> setze.

Seit März 2009 wird im Meldeverfahren für Sexarbeitende in der Stadt Bern zur Prüfung der Selbständigkeit der Antragstellenden ein Businessplan verlangt. Durch zeitaufwändige Abklärungen, z.T. mit ausführlichen persönlichen Gesprächen, sollen Falschangaben und Zwangssituationen erkannt, der Krankenversicherungsschutz sichergestellt und die Attraktivität der Stadt Bern für ausländische Sexarbeitende gesenkt werden.<sup>3</sup>

Im Bericht zur Rotlichtproblematik des Bundesamtes für Migration vom Januar 2012 wurden für das Jahr 2010 folgende Zahlen aus der Stadt Bern veröffentlicht: 1244 Gesuche wurden eingereicht, 429 persönliche Gespräche geführt und in 126 Fällen das Gesuch negativ beurteilt.<sup>4</sup>

Wir bitten den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen

1. Wie sehen die aktuellen Zahlen der Gesuche von Sexarbeitenden in der Stadt Bern aus?
2. Nach welchen Kriterien werden Gesuchstellende zum Gespräch eingeladen oder nicht?
3. Was sind die Gründe, aufgrund deren Gesuche für eine Bewilligung als Sexarbeitende abgelehnt wurden?
4. In wie vielen Fällen konnte eine Zwangssituation festgestellt werden?
5. Wie wurde mit vermutlich Betroffenen von Menschenhandel verfahren? Wie werden sie geschützt?
6. Trägt das Bewilligungsverfahren mit Businessplan tatsächlich zur Bekämpfung des Menschenhandels bei?
7. Ist eine Verschiebung in die Illegalität feststellbar?
8. Welche zusätzlichen Massnahmen werden vom Gemeinderat unternommen, um den Menschenhandel zu bekämpfen?

Bern, 27. Februar 2014

*Erstunterzeichnende: Bettina Jans-Troxler*

*Mitunterzeichnende: Matthias Stürmer, Janine Wicki, Daniela Lutz-Beck, Patrizia Mordini, Manuel C. Widmer, Rania Bahnan Buechi, Michael Steiner, Daniel Klauser, Annette Lehmann, Stefan Jordi, Marieke Kruit, Hasim Sönmez, Rithy Chheng*

---

<sup>1</sup> Gesetz über das Prostitutionsgewerbe (PGG) vom 7. Juni 2012 BAG 13-1

<sup>2</sup> Antwort des Gemeinderates zur Interfraktionellen Interpellation SP/JUSO, GB/JA! Schwarz/Anliker-Mansour vom 29. Januar 2009 „Aktiv für Sexarbeiterinnen: Konzentration in Dienstleistungszonen“

<sup>3</sup> Bericht zur Rotlichtproblematik, Bundesamt für Migration BFM, Januar 2012

<sup>4</sup> dito